

tritts von Lili.–

Nm. Novellenstoffe durchgesehn, einiges wurde lebendiger.–

Mein Neffe Karl, erzählt allerlei von seinen militär. Erfahrungen in Wr. Neustadt.

Mit O. Concert Emmy Heim.

30/3 Vm. spazieren und bei der Hofrätin Z. Über Rolland u. a.

Nm. besucht mich Richard. Er über seine Production: „Eigentlich bin ich kein Dichter. Ich habe (so ist mir) eine Aufgabe zu erfüllen. Wenn ich fertig bin (mit den drei David Dramen) – so hör ich auf zu dichten.“ Er recitirt mir einige schöne Verse aus dem Prolog zum ersten.– Ich: Ich habe entweder hundert Stoffe oder keinen. Dass ich etwas absolut erstrangiges hervorbringen könnte, glaub ich nicht mehr; so kommt es wenig darauf an, was ich, und ob ich etwas fertig mache. Manches von dem unvollendeten, ja dem mißlungenen wird denen, die sich in 50 oder 100 Jahren für mich noch interessiren gerade so interessant oder interessanter sein als das gelungene, das fertig gemachte. Mein Vergnügen: mit meinen Einfällen spielen – und das ausfeilen; das eigentliche Arbeiten nicht.–

– Mit O. Conc. Eisenberger.–

31/3 Dict. Fldb.–

Nm. die 2 bisher skizz. Bücher von Nachklang durchgesehen und zur Weiterarbeit, vorläufig bis zum Doctorat entschlossen.

Zum Nachtm. Wittels, Arthur Kaufmann; Leo Vanjung, Stephi, Mimi. Sehr amüsan, besonders wie W. anfangs dem „Tempo“ nicht nachkam.– O. sagt später: „So gescheidt wie wir kann einer noch sein, aber dann wieder so dumm – das trifft nicht jeder.“ –

1/4 Vm. aus der Bank die für den „Nachklang“ nötigen Materialien geholt; in schönstem Frühlingsetter längs der Donau heim. Es hat einen sonderbaren Reiz irgendwo zu sein, wo einen zu dieser Stunde kein Mensch vermuthet. Wohl die bescheidenste Form der Abenteuerlust.–

Nm. am Fldb.–

Mit O. Concert Vera Schapira. Langweilig. Bei ihr im Künstlerzimmer: „Dazu bringt mich kein Mensch mehr.“ Ihr offenbar ganz richtiges Gefühl, dass sie nur mit Orchester ihr bestes, ihr gutes bringen kann.– 2/4 S. Spazierg. Dreimarkstein; auf der Wiese oben gelegen.–

Nm. Gustav, bald darauf Paula Schmidl und Hptm. Rabitsch, der mit den andern, auch Hansi und Hugo Schm. zum Nachtm. blieb. Viel interessantes von seinen Fliegerabenteuern.– Das gemeinsame für alle echten Soldaten: Sie hassen den Krieg, aber lieben die Gefahr.–

3/4 Dict. Fldb., Briefe.–

Nm. (zu autobiogr. Zweck) Tgb., älteste 1879, 80 gelesen, mit